

XXII. GP.-NR

1682/J

2004-04-30

ANFRAGE

der Abgeordneten Mag. Christine Lapp
und GenossInnen

an den Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit

betreffend **Umsetzung der EU-Richtlinie "Verwirklichung des Grundsatzes der Gleichbehandlung von Frauen und Männern beim Zugang zu und bei der Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen"**

Im November 2003 hat die Europäische Kommission einen Vorschlag für eine Richtlinie des Rates zur "Verwirklichung des Grundsatzes der Gleichbehandlung von Frauen und Männern beim Zugang zu und bei der Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen" vorgelegt.

Gegenstand der Richtlinie sind unter anderem Dienstleistungen in den Bereichen Banken, Privatversicherungen und sonstige Finanzdienstleistungen. Ziel ist die Beseitigung von Diskriminierungen - sowohl von Frauen als auch von Männern - im Bereich von Gütern und Dienstleistungen.

Beispiele von Diskriminierungen sind in mehreren Bereichen zu finden:

- Z.B. zahlen Frauen höhere Prämien bei Krankenversicherungen (weil sie länger leben und nicht so oft krank sind)
- Männer hingegen höhere Prämien bei Autoversicherungen (weil sie öfter Unfälle haben)
- Frauen erhalten schwieriger Kredite bei Banken (geringere Einkommen als Männer)

Eine einheitliche EU-Richtlinie und deren Umsetzung würde einen weiteren, großen Schritt hin zur Gleichstellung von Frauen und Männern und zum Abbau von Diskriminierung bedeuten.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit folgende

Anfrage:

- 1.) Wann wird Österreich diese Richtlinie beschließen?
- 2.) Welche Schritte haben Sie unternommen, dass diese wichtige Richtlinie bald beschlossen und umgesetzt wird?
- 3.) Haben Sie bei Versicherungsunternehmen dafür Bewusstseinsarbeit geleistet?
- 4.) Ist es für Sie gerechtfertigt, dass Frauen höhere Versicherungsbeiträge bei Krankenversicherungen zahlen als Männer?
- 5.) Ist es für Sie gerechtfertigt, dass Männer höhere Versicherungsbeiträge bei Autoversicherungen zahlen als Frauen?

Ch. Lapp



Geprüft
G. Lapp